

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

- Do.2.01. Paier — Valcic — Extracello
 Fr.3.01. Jazzorchester Vorarlberg
 & Strings feat. Philip Yaeger
 Sa.4.01. Stucky — Doran — Tacuma
 So.5.01. Harry Sokal
 & Groove Unlimited
 Mo.6.01. Die Strottern
 & Jazz Werkstatt Wien
 Di.7.01. Ostinato
 Mi.8. & Do.9.01. Rudi Berger
 70th Birthday Session
 Mi.8.01. The Acoustic Rudi Berger
 Do.9.01. The Electric Rudi Berger
 Fr.10.01. Douglas Linton's Lucky 13
 Sa.11.01. Orges & The Ockus-
 Rockus Band & Strings
 So.12.01. Heinrich von Kalnein/
 Horst-Michael Schaffer
 & JBBG Smäl
 Mo.13.01. Maja Jaku Quartet
 Di.14.01. Joschi Schneeberger Quintet
 Mi.15.01. Kadero Ray & Friends
 Do.16.01. The P&B Stageband —
 Purple is the Color
 plays Ligeti & Transfiguration Suite
 Fr.17.01. Renate Reich & Band
 Sa.18.01. Karel Eriksson Quintet
 So.19.01. FLAMMeS
 feat. Sylvie Rohrer
 & Franz Koglmann
 Mo.20.01. Max Plattner & Ploy
 Di.21. bis Do.23.01.
 Django Drom Festival Vienna 2025
 Di.21.01. Nando Reinhardt Trio/
 Wawau Adler Quartet feat. Jan Prax
 Mi.22.01. Belle Affaire
 Schneeberger & Bakanic Quartet
 Do.23.01. Tony Puszta
 Django Drom Hot Club
 Fr.24.01. Mind Tree
 & Elias Huemer Project
 Sa.25.01. Insomnia Brass Band
 Sa.25.01. Natalia Kukulska
 & Atom String Quartet
 & Michal Dabrowka
 So.26.01. VK B Band
 a.k.a. Vicki Kristina Barcelona
 plays the music of Tom Waits
 Mo.27.01. Andy Middleton Quartet
 feat. Tino Derado & Alan Jones
 Di.28.01. Tord Gustavsen Trio
 Mi.29.01. Kevin Hays & Jorge Rossy
 Do.30.01. Alec Oza Quintet
 feat. Alex Sipiagin & Will Vinson
 Fr.31.01. Max Nagl Ensemble

EDITORIAL

Neues Jahr also. Eine Diskussion kam kürzlich wieder auf, nämlich jene über die Beginnzeit der Konzerte. Zur Erinnerung: 1993 in der Fledermaus starteten wir anfangs um 21.30 Uhr. Ab Januar 1994 bis Mai 1998 begannen die Konzerte um 21 Uhr. Der Beginn unserer Gastspiele im RadioKulturhaus (von Herbst 1998 bis Frühling 2000) war 20.30 Uhr, jener in der Kunsthalle (Herbst 2000) um 21 Uhr, also zur selben Zeit wie ab Dezember im „neuen“ P&B. Ab September 2003 – unserem 10. Geburtstagsfest – gab es „geteilte“ Beginnzeiten, im Sommer 21 und im Winter 20 Uhr. Ab September 2007 wurde letztmalig umgestellt, nämlich generell (als Kompromiss) auf 20.30 Uhr. Diese Regelung gilt bis heute, wobei es natürlich auch wieder Ausnahmen gibt: Die Konzerte in Kooperation mit der Jeunesse beginnen um 20 Uhr, ebenso wie z. B. das Blue Bird- oder das Fingerstyle-Festival. In letzter Zeit kamen vermehrt Meldungen, dass wir doch früher beginnen mögen, weil Leute, die aus der näheren Umgebung anreisen, dorthin wieder rechtzeitig zurück sein wollen oder generell Menschen nicht so lange aufbleiben möchten. Nachdem wir bei solchen Thematiken gerne einen demokratischen Ansatz pflegen, die Frage an die P&B-Community, was ihnen da ab September 2025 eher entgegenkommen würde. Bitte die Antworten per Mail an office@porgy.at mit dem Betreff „Beginnzeiten“. Ich bin schon sehr gespannt!

Weil der große Roy Haynes mit biblischen 99 Jahren die Bühne verlassen hat: Er spielte vier Mal mit seiner Fountain of Youth-Band im Club – zuletzt 2013. Damals war er in Begleitung seiner Tochter, die wiederum die Mutter eines gewissen Marcus Gilmore ist, der ebenfalls ein ausgezeichneter Schlagzeuger ist (z. B. bei Vijay Iyer, Steve Coleman, Gary Burton) – kein Wunder bei so einem Lehrer. Haynes hatte nämlich gewisse Probleme mit seinem Kurzzeitgedächtnis, was heißt, dass er sich zwar erinnerte, wann und wo und was genau er mit Lester Young gespielt hatte, aber oft nicht mehr wusste, in welcher Stadt er sich gerade befand. Ganz zu schweigen von so unwichtigen Dingen wie dem Namen seines Hotels oder der Zimmernummer. Sein Bassist David Wong erzählte mir die Geschichte, wie der Meister zum dritten Mal dasselbe Tune eingezählt und er ihm das ins Ohr geflüstert hätte. Die Reaktion von Haynes war, dass er erstaunt „Really?“ sagte und dann: „It doesn't matter, let's play it differently.“ Das nennt man Coolness. Seine Konzerte waren jedenfalls großartig, und als Zugabe demonstrierte er auch immer seine Tapdance-Künste. So long, Roy.

100 wurde vor Kurzem Marshall Allen, der Leiter des Sun Ra Arkestra. Über den Atlantik kommt er nicht mehr, aber Chef des Arkestra ist er immer noch. Er spielte zuletzt mit 95 im P&B, und zum Ende des Konzerts sprang er tatsächlich von der Bühne. Ich meine, ich bin fast ein halbes Jahrhundert jünger, aber ich würde so was nicht machen. Ein paar Tage später spielte David Murray und ich erzählte ihm das, worauf er meinte: „You won't believe it, but Marshall has an older brother, who is even fitter!“

In diesem Sinne, alles Gute im Neuen Jahr
& Happy New Ears

Christoph Huber



Dienstag, 31. Dezember 22:00
& Mittwoch, 1. Januar 20:30

Karl Ratzer Trio & Septeto Brazil meets Extracello

Karl Ratzer: guitar, vocals (A/USA/BRA/AUS)

Peter Herbert: bass

Howard Curtis: drums

Yta Moreno: guitar, vocals

Andreas Werth: organ

Fred Mascavo, Ricardo Matheus: percussion

Extracello

Edda Breit, Melissa Coleman,

Margarethe Herbert, Gudula Urban: cello

Seit 2010 sorgt Sir Karl Ratzer für den musikalischen Jahreswechsel und den Start ins neue Jahr. So soll es natürlich auch 2024/2025 sein. Und er startet nicht irgendwie, sondern gleich mit drei unterschiedlichen Formationen. Eröffnet wird im Trio, fortgesetzt mit Extracello und finalisiert mit seinem Septeto Brazil. Vielsaitiger kann man das Jahr weder beenden noch beginnen! Happy New Ears! CH

Eintritt: 31.12. 39.- €, 1.1. 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 2. Januar 20:30

Paier – Valcic – Preinfalk „Fractal Beauty“ (A)



Klaus Paier: accordion, bandoneon

Asja Valcic: cello

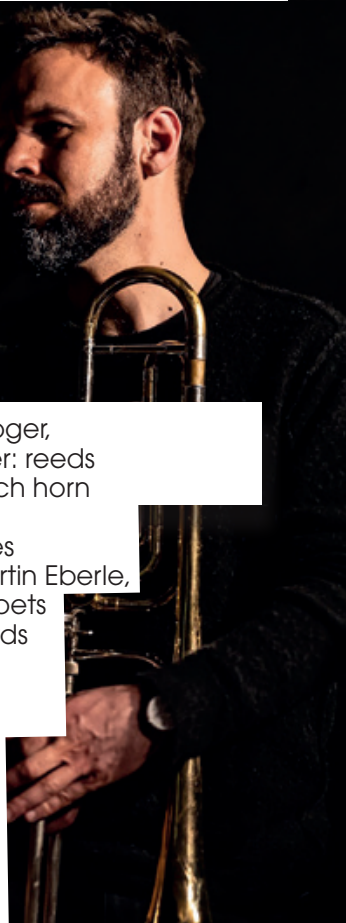
Gerald Preinfalk: soprano saxophone,
clarinet, bass clarinet

Ein höchst spannendes Trio haben sich die Österreicher Klaus Paier und Gerald Preinfalk sowie die Kroatian Asja Valcic als neues kreatives Wirkungsfeld formiert. Das auf dem neuen Album „Fractal Beauty“ entworfene Kaleidoskop von Klängen ist in seiner Dynamik, Virtuosität und Zerbrechlichkeit ein mutiger Entwurf auf dem Weg zum vollkommenen Klang, der Balance von Form und Freiheit, komplexer Musik und bezwingenden Melodien, Spannung und Entspannung bietet und vor allem Poesie pur. Bei jedem Hören faszinieren mich die Lebensfreude, der Humor, Dynamik und Farbenpracht sowie die musikalische Präzision. Es gibt so viele Schattierungen in dieser Musik, dass es Seiten füllen würde, all die Facetten aufzuführen. (Rondo, Klassik- und Jazzmagazin)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 3. Januar 20:30

Jazzorchester Vorarlberg & Strings feat. Philip Yaeger „Egypt Road“ (A/USA)



Martin Franz, Andreas Broger,
Isabella Lingg, Klaus Peter: reeds
Christoph Ellensohn: french horn
Jan Ströhle, Phil Yaeger,
Thomas Halfer: trombones
Bartholomäus Natter, Martin Eberle,
Anton Meusburger: trumpets
Benny Omerzell: keyboards
Phoebe Violet: violin
Emily Stewart: viola
Anna Starzinger: cello
Tobias Vedovelli: bass
Christian Eberle: drums

Das Jazzorchester Vorarlberg präsentiert wieder Kompositionen aus den eigenen Reihen, diesmal vom langjährigen Mitglied Philip Yaeger. „Egypt Road“ ist ein echter Ort, eine Landstraße, die sieben oder acht Meilen von einem winzigen Dorf weg ins Unbestimmte führt. Früher war die Straße noch gut gepflegt, man konnte mit dem Fahrrad den langen Hang hinunterfahren zum alten Gleisbett, dann von der Straße ab und weit in den Wald hinein. Entlang der Straße standen vereinzelt gut erhaltene Bauernhäuser. Die Menschen haben einander gekannt und die meisten waren freundlich genug. Jetzt ist die Straße uneben und voller Risse. Die Häuser sind maroder geworden, einige sind eingestürzt. Der Wald drängt auf beiden Seiten, die Äste strecken sich einem entgegen. Die älteren Menschen, die dort gelebt haben, sind mittlerweile verstorben; manche von den jüngeren sind weggezogen und diejenigen, die geblieben sind, schweben irgendwo dazwischen. Aber Orte wie dieser haben ältere Seelen, als wir wissen, und er wird eines Tages wieder blühen – vielleicht mit uns, vielleicht nicht. Das ist Musik des Optimismus, Musik, die sagt: Wir sehen nur einen Teil des Ganzen und sehen ihn undeutlich noch dazu. Wir müssen nicht die Last von dem tragen, was wir nicht ändern können. Das ist Musik der Erde, Roots Music in jedem Sinn, Soul Music der Wälder und Felder und der Menschen, die einmal hier waren. Musik von jemandem, der weit gewandert ist, diesen Ort aber immer noch in sich trägt. (Phil Yaeger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 4. Januar 20:30

Stucky – Doran – Tacuma „Spacecake“ (CH/USA)



Erika Stucky: vocals, accordion,
film, performance
Christy Doran: guitar
Jamaaladeen Tacuma: bass

Erika Stucky sieht deutliche Parallelen zwischen einem Live-Konzert und einem Bankraub!

Really? Ja! Es geht um einen Coup. Jedes Mal aufs Neue gilt es, ihn präzise vorzubereiten, die richtigen Komplizen zu finden, damit das Überraschungsmoment gelingt. Rein in das Konzertgebäude – eine Performance mit Vollgas und Überzeugungskraft – ab in den Bus – zurück zur Homebase. Sie braucht Spezialisten für so ein musikalisches Abenteuer: einen Pyrotechniker, einen Codeknacker, einen Fahrer, einen Kartenleser. Also ein Team, dass sich in jeder Sekunde perfekt versteht und präzise miteinander harmonisiert.

Mit Spacecake hat Stucky zwei ihrer ältesten Komplizen wieder um sich geschart. Seit gut zwei Dekaden verlässt sie sich immer wieder auf die herausragenden Qualitäten von Christy Doran und Jamaaladeen Tacuma, international anerkannten Großmeistern ihrer Zunft.

Christy ist bekannt als ein Gitarrist, der sich den Jimi Hendrix-Zauber schon in sehr jungen Jahren komplett einverleibt hat, ohne dabei seine eigene musikalische Persönlichkeit und den eigenen Stil zu verlieren. Das können wenige. Und Jamaaladeen erhielt seinen Ritterschlag in der Band des legendären Ornette Coleman. Ein Gigant am Bass. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 5. Januar 20:30

Harry Sokal „Groove Unlimited“ feat. Gerald Gradwohl (A)



Harry Sokal: soprano, tenor saxophone,
electronics
Jojo Lackner: bass
Herbert Pirker: drums
special guest: Gerald Gradwohl: guitar

Der renommierte Saxophonist Harry Sokal, längst selbst Teil des internationalen Who's who des Jazz, präsentiert sein neues

PREVIEW

FR 21. MÄRZ

BETER ERSKINE

& The JAM Music Lab Allstars Vienna to Hollywood -

Impressions of E.W. Korngold & Max Steiner

Power-Trio. Gemeinsam mit Jojo Lackner am Bass und Herbert Pirker am Schlagzeug verspricht er mit diesem Trio ein musikalisches Feuerwerk auf dem Weg zu den unendlichen Horizonten neuer Klangwelten. Bekannt für seine wegweisenden Trio-Projekte, hat er mit Groove Unlimited eine neue Jazz-Formation ins Leben gerufen, die seine Begabung für das Time-Feeling fortführt und gleichzeitig komplexe Strukturen in seinen Improvisationen zelebriert.

Jojo Lackner platziert gekonnt präzise Basslines mit seiner beeindruckenden Spieltechnik und verleiht dem Trio einen unvergleichlich elektrisierenden Groove. Herbert Pirker bringt mit seinem dynamischen und technisch perfekten Spiel ekstatische, tranceähnliche Rhythmen in das Trio ein, wie Harry Sokal betont. Groove Unlimited steht für pulsierende Auftritte, die Elemente aus Funk, Rock und Fusion in meisterlicher Raffinesse vereinen. Harry Sokal versteht es, mit seiner energiegeladenen Spielweise und Virtuosität, die etwa auch Coltrane, Rollins oder Shorter auszeichnete, das Trio auf eine gemeinsame, grenzenlose musikalische Reise zu katapultieren, wobei er angibt, sich oft selbst damit zu überraschen. (Presstext)

Im zweiten Set gesellt sich der Gitarrist Gerald Gradwohl zum Trio, um unter dem Motto „A Tribute to Jack Johnson“ einige Ideen des großen Miles Davis weiterzuspinnen. Yesternow!!! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 6. Januar 20:30

Die Strötern & JazzWerkstatt Wien^(A)



Klemens Lendl: violin, vocals
David Müller: guitar, vocals
Clemens Salesny: alto saxophone, bass
clarinet, clarinet
Martin Eberle: trumpet, fluegelhorn
Martin Ptak: trombone
Peter Rom: guitar, banjo
Clemens Wenger: piano, fender rhodes, keyboards
Bernd Satzinger: bass
Lukas König: drums, percussion

Sie macht wieder ordentlich Bahöl mit ihrem gehaltvollen, tiefgründigen Wienerlied/Jazz-Mischmasch im Jetztzeit-Modus, diese spritzige Kreativ-Blas. Seit etwa zehn Jahren geht das jetzt schon gut und wird immer besser. Einmal im Jahr findet diese famose Remasuri hierorts statt. Angefangen hat es gleich volle Wäsch. Kontrapunktische Abenteuerlichkeit trieb fortan ein kunterbuntes Spiel. Da gingen kollektive Wogen in bester Feinabstimmung hoch. Und Lendl handhabte die Syntax der Texte ziemlich intuitiv. Texte, die sich an diesen humorvollen, alten und neuen Dialekt-Wortschätzen, die punktgenau die Wiener Seele ausspiegeln, delekieren. Ihren Hang zur sympathisch hantigen Liebelei, Morbidität, Melancholie, Grantlerei. Musikalisch perfekt aufbereitet. Die melodische Extravaganz genoss die Aufladung durch unkonventionelle Arrangements, reich an raffinierten harmonischen und rhythmischen Facetten, von harsch bis versponnen. Umgemodelter Wienerlied-Duktus, gekrönt von Lendl & Müller, und heutiges, berührungsängstfreies Jazzverständnis, wie es die JazzWerkstatt-Protagonisten par excellence leben, sind so ziemlich beste Hawara. Jedes Metier unterstreicht seine Eigenheiten, spielt aber auch herzhaft mit denen des anderen.

Es walzerte und polkate, Bläserfuror tobte, es dixelandelte, atonal im Fortissimo, reggaete, rührseligte. Improvisatorisch gezielt aus dem Häusl waren sie irgendwann alle. Mittlerweile kann, aus Sicht der großen Wienerliedtradition, von einer einzigartigen „Wiener Jazzkunstlied“-Form die Rede sein. Aufgeigt wird im „Jazz-Stammbeisl“. (Hannes Schweiger über das Konzert vom 5. Januar 2019)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 7. Januar 20:30

Ostinato „Earth & Fire!“^(A)



Tommy Böröcz: drums, composition/arr.
Rens Newland: guitars, composition/arr.
Horst-Michael Schaffer: trumpet, fluegelhorn
Andi See: alto saxophone
Christian Maurer: tenor, soprano saxophone
Martin Wöss: keyboards, piano
Robert Riegler: bass
Andi Steirer: percussion
special guest: Peter Duke: vocals

Erdig und feurig ist das neue Programm von Ostinato: Die von Tommy Böröcz und Rens Newland angeführte Band bringt Instrumentalversionen der groovy Tunes der legendären und genialen Band Earth, Wind & Fire, Gastvokalist bei einigen Titeln ist Peter Duke. Earth, Wind & Fire haben den gepflegten und reichhaltigen „jazzy“ Funk erfunden und über Jahrzehnte viele Musiker beeinflusst. Miles Davis zum Beispiel beschrieb sie als seine Allzeit-Lieblingsband, Zitat: „Sie haben einfach alles ...“, und Quincy Jones erklärte sich selbst zu ihrem größten Fan seit dem ersten Tag. Wir hören auch Ostinato-Tunes, die davon inspiriert wurden sowie eine Fassung eines Hits der längst vergessenen niederländischen Gruppe Earth & Fire (1970–1983). Sicher kein Abend zum Stillsitzen! (Rens Newland)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 8.
& Donnerstag, 9. Januar

Rudi Berger's 70th Birthday Session



Rudi Berger, der herausragende österreichische Jazzgeiger, feierte am 19. November 2024 seinen 70. Geburtstag und sein 55-jähriges Bühnenjubiläum. Sowohl musikalisch wie auch instrumental ist er seit vielen Jahrzehnten seinen eigenen Weg gegangen.

gen. Unabhängig von etwa den französischen prominenten Jazzrichtungen (Hot Club de France, Grappelli oder Didier Lockwood) kreierte er über die Jahrzehnte seine eigene Stilistik und ist somit einzigartig in der Tonsprache des wienischen Jazzstils auf der Geige. Ein Pionier, auf welchem Gebiet auch immer, hat zuweilen mit vielen Widerständen zu kämpfen, ist meist auf sich selbst gestellt, auch wirtschaftlich. Was sich heute als selbstverständlich erweist, ist im Nachhinein als lebenslanger Weg und harte Arbeit zu betrachten. Rudi Bergers heutiger Erfolg verdankt sich einem Weg, welcher noch lange nicht zu Ende ist, und wir sollten uns hoffentlich noch auf einiges freuen dürfen. [...] Als klassischer Kollege und Konzertmeister eines Symphonieorchesters muss ich auch anmerken, dass es in einer so klassisch beschwerten Wiener Musikwelt durchaus bewundernswert ist, den vorgegebenen traditionellen Weg zu verlassen, um dann in eine ebenso vorgegebene Jazzwelt einzutreten, die dann wiederum aus Saxophonen, Trompeten usw. besteht. (Alexander Gheorghiu, Konzertmeister des Tonkünstler Orchesters Niederösterreich)

Eintritt: je 24.- €, 40.- € 2-Tages-Pass



Mittwoch, 8. Januar 20:30

The Acoustic Rudi Berger (A)

Rudi Berger: violin, piano, vocals
Sandrine Rohrmoser, Matthias Binder: vocals
Heinrich von Kalnein: tenor, alto saxophone, flute
Al Cook: guitar, vocals
Mamadou Diabate: balafon
Thomas Scherrer, John Arman: guitar
Gerry Bartolovits: piano, vocals
Markus Gaudriot: piano
Peter Herbert, Harry Putz, Clemens Gigacher: bass
Joris Dudli: drums
Pepi Kramer: percussion

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Donnerstag, 9. Januar 20:30

The Electric Rudi Berger (A)

Rudi Berger: electric violin, piano, keyboards, vocals
Sandrine Rohrmoser, Gerry Bartolovits: vocals
Heinrich von Kalnein, Bernhard Wiesinger: tenor, alto, soprano saxophone, flute
Markus Pechmann: trumpet
Clemens Hofer: trombone
Markus Gaudriot: piano, keyboards
John Arman: electric guitar
Clemens Gigacher: electric bass
Lukas Böck: drums
Pepi Kramer: percussion
Mamadou Diabate: balafon

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 10. Januar 20:30

Benefiz-Konzert für die VinziRast Douglas Linton's Lucky 13 (USA/A)



Douglas Linton: vocals, guitar, harmonica
Anja Klipic: vocals
Ina Eckhard: vocals
Robin Gillard: bass, percussion
Helmut Mitteregger: mandolin
Claudia Fenzl: violin
Ben Brokke: piano
Matthias Ihrybauer: bagpipes
very special guests:
Hans Theessink: guitar, mandolin, vocals
Erik Trauner: guitar
The Plan-Bs:
Alex Gantz, Roman Kovacs, Heli Schiefer

Das Konzert ist eine Kombination aus Release-Party für Douglas Lintons Soloalbum „Lucky 13“ und Benefizkonzert für die VinziRast-Notschlafstelle.

Der in Wien lebende Singer-Songwriter aus Texas, Douglas Linton, spielt eigene Songs, die ein breites Spektrum der Americana-Musik abdecken. Der Kurier bezeichnete ihn als „brillanten Songwriter“ und „wie einen geheimen Kulturbotschafter der USA“. Seine Musik bleibt der Folk-, Soul-, Blues- und Songster-Tradition treu, führt diese Tradition aber gleichzeitig mit lebendigem Storytelling und einem unbestreitbaren rhythmischen Puls weiter. [...] Der Reinerlös des Konzerts geht an die VinziRast-Notschlafstelle. Die VinziRast ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit 2003 in der Arbeit mit obdachlosen Menschen tätig ist. In acht verschiedenen Projekten werden Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben bzw. gelebt haben, begleitet und betreut. Armutsbetroffene Menschen, obdachlose Menschen, Menschen mit Fluchthintergrund, Menschen mit Suchterfahrung, Menschen, die in prekären Verhältnissen leben und oftmals unter sozialer Isolation leiden, finden wieder einen Platz der Menschlichkeit. Die VinziRast gibt Obdach, Zeit und Zuwendung und ein würdevolles Leben in Gemeinschaft. Jede:r kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen. (Pressestext)

Eintritt: 29.- € (Mindestspende), Pay as you wish (Stream)

Samstag, 11. Januar 20:30

Orges & The Ockus-Rockus Band & Strings (ALB/A)





PURPLE IS THE COLOR

THE P&B STAGEBAND 2024/25

DO 16.01. PLAYS LIGETI & TRANSFIGURATION SUITE
MI 12.02. VIENNA STANDARD FR 28.03. LAUTER NIEMAND FEAT. CHRISTIAN REINER DO 10.04. SONGS FEAT. ANNA ANDERLUH DO 15.05. PURPLE IS THE COLOR DO 26.06. GRANDE FINALE

PORGY
JAZZ & BESS CLUB

porgy.at

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.



Orges Toçe: vocals, guitar
Benny Omerzell: keyboards
Tobias Vedovelli: bass, vocals
Christian Eberle: drums, vocals
Phoebe Violet: violin, vocals
Lena Fankhauser: viola
Zsófia Günther-Mészáros: cello

Orges Toçe mischt mit seiner Band Gipsy, Jazz, Blues und Rock'n'Roll zu einem Musikhybrid namens „Balkanbilly“. Das ist bei aller Schwermut doch stets partytauglich!

Orges hat eine Stimme wie eine Schaufel voller whiskeygetränktem Kies. Die Themen seiner in albanischer Tom-Waits-Manier vorgebrachten Stücke wechseln zwischen kryptischen, soziopolitischen Kommentaren, Zurück-aufs-Land-Utopismus, Lobgesängen ans Fahrrad und alkoholisierte Philosophie. Seine Ockus-Rockus Band spielt Fingerpickin'-Country mit einem Balkan-Einschlag und einer betrunkenen Burlesk-Jazz-Ästhetik: Hochenergetische Roots Music – bis auf die Momente, in denen es in rollenden Ska oder (noch überraschender) kontemplative Zärtlichkeit hineingleitet, frei nach dem Motto: Wer zuletzt kommt, den holt der Teufel! (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 12. Januar 20:30

Heinrich von Kalnein / Horst-Michael Schaffer & JBBG Smål „Fruits of Passion & Sorrow“ (D/A/ARM)



Horst-Michael Schaffer: vocals, trumpet, flügelhorn
Heinrich von Kalnein: alto, soprano saxophone, flute
Karen Asatryan: piano, keyboards
Thomas Wilding: bass
Tom Stabler: drums

Seit mehr als zehn Jahren gehört das österreichische Kollektiv JBBG – Jazz Bigband Graz zu den führenden europäischen Großensembles. Unter der Leitung des Trompeters, Sängers und Komponisten Horst-Michael Schaffer und des Saxophonisten, Flötisten und Komponisten Heinrich von Kalnein entwickelte die

JBBG einen ganz eigenen Sound, der eine Jazz-Rock-Fusion mit Pop, Minimal- und Weltmusik verbindet. Ihre Produktionen führten die Band zu den renommiertesten europäischen Jazzfestivals. 2018 entwickelte man die Idee, die Klangästhetik der großen Band auf ein Quintett zu destillieren – sozusagen „JBBG im Taschenformat“. Ausdrucksstarke und sehr virtuose Musik mit ausreichend Raum für musikalische Überraschungen und die Freude am spontanen Moment! „Fruits of Passion & Sorrow“ ist der Titel ihres aktuellen Albums, das im Dezember 2024 erschien. Neben der Musik beider Bandleader präsentiert es vor allem die kompositorische Welt der beiden Armenier Karen Asatryan und Arto Tunçboyacıyan. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 13. Januar 20:30

Maja Jaku Quartet (A/RKS/BRA/BIH/SK)



Maja Jaku: vocals
Fagner Wesley: piano
Dusan Simovic: bass
Adrian Varady: drums

Maja Jaku gehört als Jazz- & Soul-Sängerin zur ersten Liga. Da trifft einfach alles zusammen: Volumen, Reife, Sicherheit, Ausdruck, souliges Timbre, Attitüde: „Magisch, machtvoll, dunkelviolett und gefühlvoll“ beschreiben andere ihre Stimme, „mit Storytelling auf Top-Niveau!“. An diesem Abend präsentiert die auch den Nachwuchs inspirierende Gesangsprofessorin „The Best of Maja Jaku“ – jene Lieder, die als ihre besten gelten und die sie ihrer Meinung nach auch am besten singt, arrangiert für ein Quartett. [...] (Elfi Oberhuber)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



RELEASE CELEBRATION AT
SOUND OF SOUL – SAT 1ST FEB '25
PORGY & BESS VIENNA!

OUT SOON!

STEFANIE & ORF BIG BAND

**LIMITED
DELUXE
2x7" VINYL**

ON RECORD
SHACK LABEL

PREORDER ON
RECORDSHACK.ORG

Dienstag, 14. Januar 20:30

Joschi Schneeberger Quintet (A)



Joschi Schneeberger: bass
Aaron Wonesch: piano
Herbert Swoboda: clarinet
Christian Havel: guitar
Anton Mühlhofer: percussion

Fünf Instrumentalisten, fünf Komponisten, fünf Freunde! Hier haben sich Musiker zusammengetan, um einmal ihre eigenen Kompositionen und Arrangements zu spielen. Sonst in den verschiedensten Formationen als Sidemen aktiv, haben sie in diesem Quintett die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Die musikalischen Wurzeln der Protagonisten wie Swing, Blues, Gypsy Jazz, Bebop, Latin, Modern Jazz und Funk verschmelzen zu einem eigenständigen Sound, der durch eine spezifisch wienersische Note noch den letzten Schliff bekommt – „Wiener World Jazz“ oder besser: „A Wöd Jazz aus Wien“ für die Dialektkundigen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

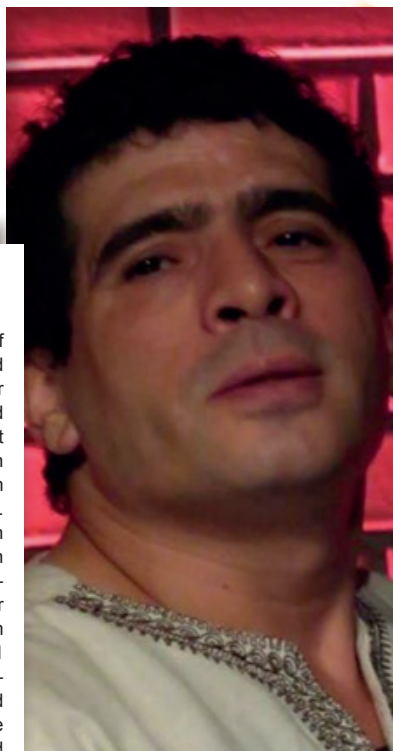
Mittwoch, 15. Januar 20:30

Kadero Ray & Friends (MAR/A/TUN)

Kadero Ray: vocals
Mike Scharf: guitar
Anis Kasbaoui,
Harald Huber:
keyboards
Christoph Petschina:
bass
Walid Lahrach: drums
Karim Thiam:
percussion
Nouredin Ayad: violin

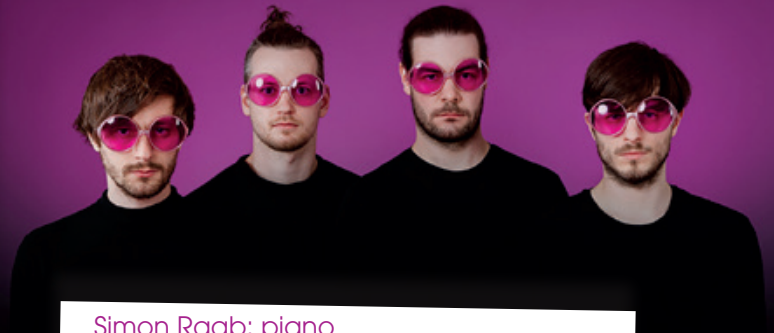
Kadero Ray („The Voice of Maghreb“) singt mit feinem und zugleich mächtigem Organ über große Wünsche, Träume und immer wieder die Liebe. Er ist in Oujda in Marokko geboren und somit mitten im Zentrum der Raï-Musik aufgewachsen. Dank seiner außergewöhnlichen Stimme wurde er schon in jungen Jahren in Marokko und international bekannt. Seit 1997 lebt er in Österreich, wo er gemeinsam mit Otto Lechner im Jahr 2001 das Vienna Raï Orchester gründete. Raï ist eine in Marokko und Algerien entstandene lebendige Fusion aus Berber-Folklore und Afropop, der das Ensemble noch einige Jazzelemente hinzugefügt hat. Die nordafrikanischen Popsongs gelten als selbstbewusste, moderne Musik, die vor allem durch die Kompositionen von Kadero Ray in der Zusammenarbeit mit österreichischen Musikern auf internationaler Ebene innerhalb des Genres in eine ganz neue Richtung weisen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Donnerstag, 16. Januar 20:30

The P&B Stageband Purple is the Color plays Ligeti & Transfiguration Suite (A/CZ)



Simon Raab: piano

Štěpán Flagar: tenor, soprano saxophone

Martin Kocián: bass

Michał Wierzgoń: drums

& special guests

Es ist ein Jazz einer ausgesprochen eleganten Note, den dieses Quartett zu Gehör bringt, einer, der nicht im Klassischen verharret, sondern viele interessante Verschränkungen zu anderen Stilen aufweist. Purple is the Color verstehen, auf spannende Weise Brücken zu schlagen und die verschiedenen Elemente in eine gediegene Note zu übersetzen. Simon Raab (Piano), Štěpán Flagar (Saxophon), Martin Kocián (Bass) und Michał Wierzgoń (Schlagzeug) wollen mit ihrer Musik berühren, tief liegende Gefühle freisetzen und etwas auslösen. Und das tun sie auf wirklich vielfältige Art. Mit wunderschönen Melodien und Harmonien, die sich unaufhaltsam zu spannungsgeladenen Bögen verweben, mit wunderbar leidenschaftlich verspielten Passagen, die immer wieder auch den Raum für das Experimentelle und Schräge öffnen, mit ruhigen Klängen, die einen sanft umschmeicheln und zum intensiven Träumen animieren, mit spontanen Wendungen, die immer wieder auf andere Fahrten locken und, und, und. Purple is the Color treffen genau den Ton, der ohne Umwege die Seele durchflutet und von der ersten Sekunde an die Einladung ausspricht, sich voll und ganz dem musikalischen Schauspiel hinzugeben. (Michael Ternai, Mica Austria 2019)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 17. Januar 20:30

Renate Reich & Band (A)



Renate Reich: vocals

Thomas Palme: guitar

Manfred Holzhacker: trumpet

Peter Havlicek: contra guitar

Markus Gaudriot: piano

Glen Fisher: bass

Stefan Pista Bartus: bass

Hari Ganglbberger: drums

Farid Al-Shami: cajon

... outstanding feel, very nice phrasing of the melody, interesting arrangement, great vocal sound, and the music is enjoyable and creative. (Jeff Williams)

Diese Rezension zu Renate Reichs erstem Solo-Album „Devil May Care“ bringt auf den Punkt, was die österreichische Jazzsängerin und ihr Bandkollektiv auszeichnet. Waren es anfangs vor allem Jazz-Standards, die in originelles Gewand gekleidet wurden („Love For Sale“), widmete sich die Künstlerin in den darauffolgenden Alben mehr und mehr dem Songwriting: „Home“ und „So Full Of Life“ enthalten vorwiegend eigenes Material, in dem sie in Anknüpfung an ihr Erstlingswerk mit dem Acoustic Quartet „Palmina Waters“ einen fantasievollen Bogen von der Singer-Songwriterin zur Jazzsängerin aufspannt.

Eine besondere Liebe verbindet sie mit dem Kontrabass: Mit George Farmer trat sie bereits in jungen Jahren als Duo in der Jazzspelunke auf. 2019 besuchte sie ihn für neue Aufnahmen in New York („It's Probably Me“). Für Ihr neuestes Album „Bad Habits“ konnte sie den renommierten kalifornischen Bassisten Glen Fisher gewinnen, mit dem sie 2024 in San Diego eine jazzige Version des Police-Klassikers „Roxanne“ aufgenommen hatte.

An diesem Abend im Porgy & Bess präsentiert die Sängerin erstmals Songs aus ihrem neuen Album und feiert einen besonderen Geburtstag mit einem Jubiläums-Konzert, zu dem sie wichtige Wegbegleiter ihrer musikalischen Karriere eingeladen hat. (Presetext)

„Ein guter Song kommt mit ganz wenig aus. Mit Stimmen und Gitarren beispielsweise. Der Rest ist frei erfunden.“ (Renate Reich)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 18. Januar 20:30

Karel Eriksson „Sound Pollution Eclectic“ (S/A/BRA/D)



Karel Eriksson: trombone

Gerhard Ornig: trumpet

Emiliano Sampaio: guitar

Thilo Seevers: keyboards

Luis Oliveira: drums

While the trombone used to be one of the most emblematic instruments in jazz, there are very few of us today who can defend the trombone as a leading instrument. Karel is definitely one of these special players who offers here on this album a great group of musicians who really connect with one another. (Samuel Blaser) Der schwedische Posaunist Karel Eriksson präsentiert sein Quintett „Sound Pollution Eclectic“ [...] – fünf Musiker, die beinahe so etwas wie eine All-Star-Auswahl von Absolventen darstellen, die ihr Studium am Jazzinstitut der Grazer Musikuniversität in den letzten Jahren abgeschlossen haben.

Die Band lässt nicht nur mit einem namhaften Line-up authorchen, sondern auch mit abenteuerlustiger Musik: Freie Improvisation und klar durchstrukturierte Passagen ergänzen einander im Sinne einer abwechslungsreichen Dramaturgie zwischen lyrisch-kontemplativen Stimmungen und groovigen Ensemblepassagen, wobei auch die exzellenten solistischen Fähigkeiten der Musiker gut zur Geltung kommen. Zeitgenössischer Jazz der kontrastreichen Sorte, gespielt von einem hochklassigen Quintett, dessen Mitglieder als potenzielle Szene-Protagonisten von morgen gelten. (Andreas Felber, Ö1 Jazzredaktion)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

NOVAjazz + BluesNIGHTS

LENNY KRAVITZ 09. März
Wiener Stadthalle

THE AMY WINEHOUSE BAND 06. April
Porgy & Bess

SANTANA 30. Juni
Wiener Stadthalle

BEN HARPER 20. Juli
Wiener Konzerthaus

JAMIROQUAI 15. November
Wiener Stadthalle

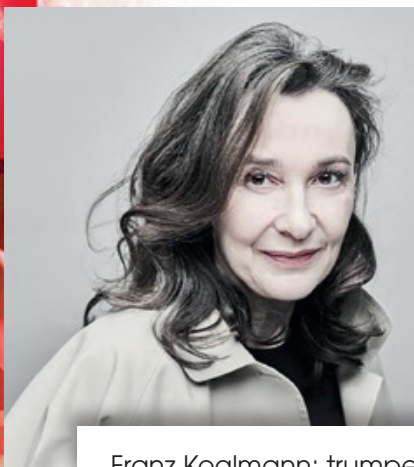


Tickets auf [oeticket.com](https://www.oeticket.com) und Infos auf [barracudamusic.com](https://www.barracudamusic.com)

BARRACUDA » MUSIC oeticket*

Sonntag, 19. Januar 20:30

FLAMMeS
feat. **Sylvie Rohrer**
& **Franz Koglmann** (A)



Franz Koglmann: trumpet, fluegelhorn
Lukas Schiske: drums, percussion
Andreas Donhauser: guitar, trumpet,
synthesizer, vocals
Max Bühlmann: saxophone, clarinet,
bass clarinet
Michael Mautner: keyboards, synthesizer
Stefan Christandl: drums, percussion
Sylvie Rohrer: vocals

FLAMMeS ist eine Impro-Band mit großer stilistischer Bandbreite, bei der nur der Name neu ist. Aus ähnlichen Vorläufergruppen wie T09 oder CBDM gewachsen, wurde durch den Beitritt von Franz Koglmann das Spektrum der Band auf der Jazz-Ebene deutlich intensiviert, ohne die stilistische Vielfalt der Grundformation einzuschränken. Die Auftritte folgen dem Prinzip „Session & Listening“, die ein frisches Nachhören der Sessions ermöglichen.

Aus den Bereichen Jazz, Rock, Klassik, Pop und Contemporary kommend, hören wir aufeinander, gehen aufeinander ein und befreien uns gemeinsam von festen Formen. „Tagtraumtänzerisch Flammen der Euphorie in die Nächte dieser Welt schlagend“, hat eine prominente Hörerin das beschrieben. You'll see! (Michael Mautner)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 20.
bis Donnerstag, 23. Januar 13:00

MUK.jazz.
afternoons I-IV

Der Studiengang Jazz der MUK Wien, einer der international führenden Jazzausbildungsstätten, präsentiert sich zum Semesterabschluss an vier Nachmittagen mit einer opulenten Werkschau im Porgy & Bess: Die MUK.jazz.afternoons zeigen ein Programm voller Spielfreude in unterschiedlichster musikalischer Couleur und umfassen Jazz-Chor-, Bigband- und Ensemblekonzerte auf höchstem Niveau. Dabei zeigen die Studierenden die ganze Vielfalt der Ausbildung an der MUK – von Traditional Swing über Bebop und Hardbop bis zu freien und avantgardistischen Klängen ist alles vertreten. Ein weiteres Highlight innerhalb der MUK.jazz.afternoons sind die MUK finals, in deren Rahmen sich die aktuellen Absolvent:innen in öffentlichen Bachelor- und Masterkonzerten präsentieren. Dabei zeigen die jungen Profis mit ihren hochkarätigen Bands ihr persönliches musikalisches Profil und treten an, die Bühne zu erobern. So klingt die Zukunft des Jazz! (Presstext)

Eintritt: je 10,- €



Montag, 20. Januar 20:30
Max Plattner
 „Play“ (A)



Max Plattner: drums, compositions
 Anja Obermayer: text, vocals
 Andi Tausch: guitar
 Sebastian Schneider: synthesizer,
 keyboards, piano
 Victoria Kirilova: bass

Ploy entzieht sich der Zuschreibung zu einem einzigen Genre und stellt die künstlerisch-kreative Freiheit im musikalischen Ausdruck über eine Kultur der fehlerfreien, „cleanen“ Produktionen. Max Plattner bedient sich da bei Elementen aus Jazz, elektronischer und Neuer Musik sowie aus Rock und Hip-Hop und formt einen emotionsgeladenen Sound, der viel Raum für improvisatorische Momente offen lässt. Dabei werden Grenzen der Rhythmik und Harmonik bewusst ausgelotet und stimmungsgeladene Räume kreiert. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 21. Januar 20:00

Nando Reinhardt
 Trio (D/A) / **Wawau**
Adler Quartet feat.
Jan Prax (D/A)



NANDO REINHARDT TRIO

Nando Reinhardt: guitar
 Gidon Oechsner: guitar
 Daniel Schober: bass

Der gebürtige Straubinger erlernte im Alter von 13 das Gitarrespielen. Seine ersten Akkorde brachte ihm sein Großvater bei. Kurze Zeit später fing er an, das Solospiel autodidaktisch zu erlernen. Dabei fokussierte Nando Reinhardt sich stark auf sein großes Vorbild Django Reinhardt. Mit seinem lyrischen Spiel und seiner kreativen Kraft, die sich in seinen Improvisationen widerspiegeln, gepaart mit einem zauberhaften Ton, berührt Nando Reinhardt sein Publikum immer wieder aufs Neue.



WAWAU ADLER QUARTET FEAT. JAN PRAX

Wawau Adler: guitar
 Julian Wohlmuth: guitar
 Joschi Schneeberger: bass
 Jan Prax: alto saxophone

Wawau (Josef) Adler gilt international als Jazz-Gitarrist der Extraklasse. Obwohl verwurzelt im Jazz Manouche/Gypsy Swing, ist er auch im modernen Jazz zu Hause. Als Neunjähriger hat Adler die Gitarre für sich entdeckt, mit 13 bereits erste Konzerte gegeben. Musikalischer Leitstern für den 1967 in Karlsruhe Geborenen ist bis heute Django Reinhardt und dessen Stil, der Jazz Manouche. 2020 kann Adler auf eine 40-jährige Bühnenpräsenz zurückblicken und hat zu seinem Jubiläum ein neues Album eingespielt, im Jahr des 110. Geburtstags von Django Reinhardt, ganz in dessen Stil und ihm mit dem Titel „Happy Birthday Django 110“ auch unverkennbar gewidmet. Mittlerweile selbst ein Gitarrist der Weltklasse, ist es ihm zudem ein Anliegen, die Geschichte des Jazz Manouche zu wahren und fortzuschreiben.

Jan Prax ist ein preisgekrönter Saxophonist, Komponist, Pianist und Bandleader. 2012 erhielt er ein Stipendium des Berklee College of Music in Boston und gewann mit seinem Quartett den Future Sounds-Preis der Leverkusener Jazztage, den Stuttgart Jazz Open Playground, den Sparda Jazz Award und den Czech Jazz Contest in Prag. (Presstext)

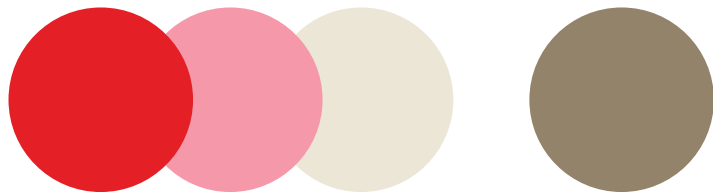
Eintritt: 39.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 21.
 bis Donnerstag, 23. Januar
Django Drom
Festival Vienna
2025

Das Django Drom Festival ist das erste österreichische Django Reinhardt-Festival und lädt vom 21. bis zum 23. Januar ins Porgy & Bess, um den Urvater und Begründer des Gypsy Jazz sowie dessen 115. Geburtstag zu zelebrieren. Zu hören ist die Crème de la Crème der nationalen und internationalen Gypsy Jazz-Szene, die gemeinsam einem der größten Gitarristen und Komponisten aller Zeiten huldigen wird. Zusätzlich zu den Konzerten beinhaltet das Django Drom Festival spannende Side-Events. Latcho Drom – gute Reise! (Presstext)

Eintritt: je 39.- €, 99.- € 3-Tages-Pass

Django Drom Festival Vienna 2025



22/02/25

Sullivan Fortner Trio

Sullivan Fortner Klavier
Tyrone Allen Kontrabass
Kayvon Gordon Schlagzeug



Wiener
Konzerthaus



27 & 28/03/25

Bundesministerium
Kultur, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | kultur



Mittwoch, 22. Januar 20:00

Belle Affaire (A) / Schneeberger & Bakanic Quartet (A)



BELLE AFFAIRE

Paula Duschek: vocals
Julian Wohlmuth: guitar
Julian Eggenhofer: guitar
Werner Dorfmeister: bass
Helmut Strobl: tenor saxophone

Belle Affaire schafft aus unterschiedlichen Einflüssen und musikalischen Vorlieben der einzelnen Musiker:innen einen persönlichen, akustischen Stil aus Gypsy Swing, Modern Jazz und Nouvelle Chanson. Paulas Duscheks klare und feine Stimme wechselt sich mit dem virtuellen Gitarrenspiel ab, zusammen mit der Klarinette und dem swingenden Fundament des Basses ergibt sich Gypsy Swing mit einem französischen Twist. Das 2022 erschienene Debütalbum „Nuit d'été“ steht für französisches Lebensgefühl und ist eine mitreißende, kurzweilige Melange aus lebhaft swingenden Titeln und stimmungsvollen Balladen, das mit Verve, Spielfreude und virtuoser Leichtigkeit präsentiert wird.



SCHNEEBERGER & BAKANIC QUARTET

Diknu Schneeberger: guitar
Christian Bakanic: accordion
Julian Wohlmuth: guitar
Martin Heinzle: bass

Diknu Schneeberger zählt weltweit zu den profiliertesten Gitarristen in der Tradition des Gypsy Swing. Mit seinem 2007 erschienenen Debütalbum „Rubina“ wurde der damals erst 17-jährige Wiener rasch zum Shooting Star der Szene und erhielt Einladungen auf große Bühnen und Festivals, wo er international für Furore sorgte. Durch einen glücklichen Zufall kreuzten sich seine musikalischen Wege mit jenen des österreichischen Akkordeon-Virtuosens Christian Bakanic. Dieser trat zunächst ebenfalls in internationalen Jazz-Projekten und klassischen Kammermusik-Ensembles in Erscheinung und findet nun zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder zur steirischen Harmonika und damit zu seinen volksmusikalischen Wurzeln zurück. Die Basis für die kreativen Höhenflüge der beiden bildet die gleichermaßen eingespielte wie einfühlsame Rhythmusgruppe mit Julian Wohlmuth und Martin Heinzle. Mit ihrem erfrischenden „Alpine Swing“ des Debütalbums „Avanti Avanti“ verzaubert das Quartett in Sekundenschnelle. Bei den Kompositionen der Wiener Musiker steht das Wechselspiel aus eingängiger Melodie und Virtuosität im Vordergrund. Eine gelungene Mischung aus Gypsy Swing, Balkan-Jazz und neuer Volksmusik lässt das Publikum turbulent wie auch sanft durch den Abend fliegen. (Presstext)

Eintritt: 39.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 23. Januar 20:00

Tony Puszta^(H) / Django Drom Hot Club^(A)



TONY PUSZTAI

Tony Puszta: guitar

Der preisgekrönte ungarische Gitarrist Antal „Tony“ Puszta zählt zu den wenigen Gitarristen, die sowohl in der Klassik als auch im Jazz Weltruf genießen. Als er sieben Jahre alt war, begann sein Vater ihm das Gitarrespielen beizubringen. Später studierte er bei Álvaro Pierri an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Zwischen 1998 und 2014 erhielt er fünfzehn erste Preise bei Gitarrenwettbewerben sowohl in Europa als auch in den USA. Er konzertierte bereits mit Erwin Schrott, Dalibor Karvay, Ralph Towner, dem Rosenberg Trio, Al di Meola, Pat Metheny oder dem Jánoska Ensemble. 2015 arbeitete er mit Lee Ritenour an dem Grammy-nominierten Album „Twist of Rit“ zusammen.

DJANGO DROM HOT CLUB

Wawau Adler, Diknu Schneeberger, Tony Puszta, Gidon Oechsler, Julian Eggenhofer, Maro Filipovic: guitars
Sara Hoffer: tenor saxophone
Joander Cruz, Jan Prax: alto saxophone
Markus Pechmann, Josef Fuchsberger, Marc Osterer: trumpets
Martin Papp: clarinet
Matyas Papp, Martin Schiske: trombone
Dario Schwärzler: tuba
Atanas Dinovski: accordion
Matyas Bartha: piano
Joschi Schneeberger, Martin Heinzle, Daniel Schober: bass
Daniel Neuhauser: drums

Der Django Drom Hot Club, das eigens für das Festival gegründete Salon-Orchester, spielt ausschließlich Kompositionen vom Großmeister höchstpersönlich und glänzt dabei mit noch nie gehörten Arrangements, dargeboten vom Who's who der österreichischen Jazzszene. Dabei werden die Musik und der Geist von Django Reinhardt sowie Musiker:innen, die beim Django Drom Festival zu hören waren, noch einmal in Szene gesetzt. Django unchained ...! (Presstext)

Eintritt: 39,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 24. Januar 20:00

Mind Tree^(SLO) & Elias Huemer Project^(A)



MIND TREE

Matic Štemberger: piano
Peter Smrdel: bass
Žiga Smrdel: drums

Mind Tree, das sind drei preisgekrönte slowenische Musiker, die Jazz und Improvisation mit klassischer Musik kombinieren und sich von alternativen Genres inspirieren lassen.



ELIAS HUEMER PROJECT

Elias Huemer: piano
Timon Grohs: guitar
Monty Alshoufi: bass
Daniel Semmelrock: drums

Der junge Tiroler Pianist Elias Huemer und sein Quartett servieren eine Jazz-Oddmeter-Metall-Oriental-Neosoul-Mischung, die teils traditionell, teils avantgardistisch, aber immer eigenständig klingt. (Presstext)

Tickets: www.jeunesse.at

Eine Veranstaltung der Jeunesse im Rahmen von „Urban Fusion“

Samstag, 25. Januar 16:00

Insomnia Brass Band^(D)



Anke Lucks: trombone
Almut Schlichting: baritone saxophone
Christian Marien: drums

„... es ist ein Riesenspaß, man möchte Pogo dazu tanzen. Bitte mehr davon!“ (Hans-Jürgen Schaal, Jazzthetik)

Do 6. März

ALEX DEUTSCH '50 YEARS OF SMOKING DRUMS'

SAITEN AUS WIEN SEIT 1919



Was uns bei unseren Saiten wichtig ist

Musiksaiten von höchster Qualität zu entwickeln und zu produzieren – das ist seit jeher unser größtes Anliegen und zugleich das, was uns immer weiter antreibt. Seit 1919 sind wir in Wien ansässig – wo vor über einem Jahrhundert alles begann. Hier fertigen wir unsere Saiten mit einem sehr breiten Spektrum an Klangfarben für Streich-, Zupf- und Weltmusikinstrumente. Und wir vertreiben sie vom 5. Wiener Gemeindebezirk aus in die ganze Welt.

Mehr über uns und unsere Geschichte
thomastik-infeld.com



**STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.**



Ottakringer

**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT

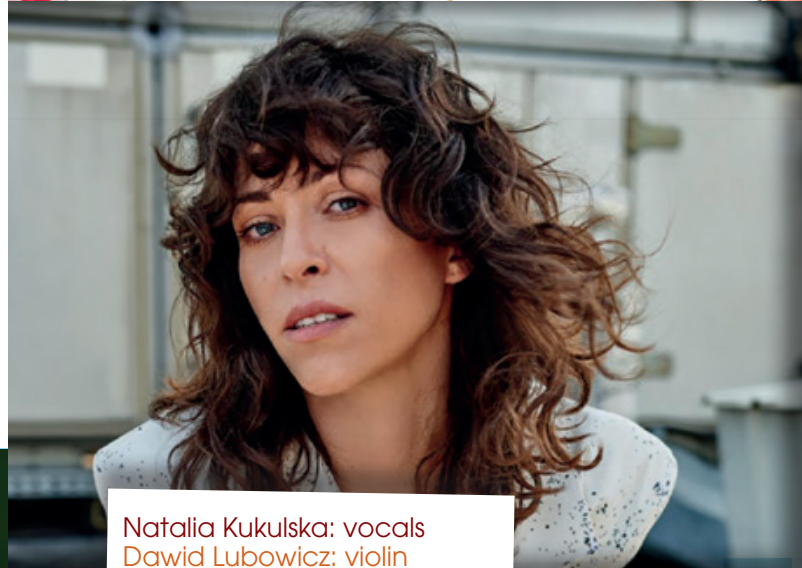


Lucks, Schlichting und Marien sind die Miniatur-Ausgabe einer Brass Band: Ihre kompakte Größe transzendieren sie mit einem rauen, überschäumenden Sound, den man von einem viel größeren Ensemble erwarten würde. Sie jonglieren mit wechselnden Rollen zwischen Rhythmus und Melodie und durchqueren so eine betörende Landschaft aus Free Jazz, Funk, Punkrock und New Orleans Brass Band. Gemeinsam öffnen sie ihre eigenen Stücke in alle Richtungen, angetrieben von einer Mischung aus improvisatorischem Schwung und bestens verzahnten Grooves. Seit 2017 ist das Trio mit zahlreichen Konzerten in Jazzclubs und auf Festivals unterwegs und hat zwei CDs veröffentlicht. 2023 wurde die Insomnia Brass Band mit dem Deutschen Jazzpreis als „Band des Jahres“ ausgezeichnet. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 25. Januar 20:30

**Natalia Kukulska &
Atom String Quartet
& Michał Dąbrowka (PL)**



Natalia Kukulska: vocals
Dawid Lubowicz: violin
Bartosz Dworak: violin
Michał Zaborski: viola
Krzysztof Lenczowski: cello
Michał Dąbrowka: drums, percussion

Natalia Kukulska ist eine der berühmtesten und gefragtesten polnischen Sängerinnen mit einer facettenreichen Karriere als Produzentin, Komponistin und Songwriterin. Ihre neun Soloalben erlangten Gold-, Platin- oder Multi-Platin Status und gewannen Preise, darunter mehrfach den „polnischen Grammy“, den Fryderyk-Preis. Im neuesten Album der Künstlerin – „Halo tu Ziemia“ (dt.: Hallo, Erde hier) – verfolgt sie konsequent ihren mutigen Weg, der nicht immer nah am Mainstream liegt. Den Weg, dank dem sie sowohl in der Musikindustrie als auch beim Publikum Anerkennung erlangte.

Das dem Wiener Publikum bereits wohlbekannte Atom String Quartet arrangierte die Lieder von Natalia Kukulska auf eine ganz neue Art und Weise und ersetzte die elektronischen Klänge durch Streichinstrumente und unkonventionelle Techniken. Begleitet wird das Quartett vom Autor der Lieder, Michał Dąbrowka, der Drums und Xylophon spielen wird.

Das Konzert in Kooperation mit dem Polnischen Institut Wien und der Botschaft der Republik Polen in Wien markiert den Auftakt zum polnischen EU-Ratsvorsitz. (Presstext)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 26. Januar 11:00

**Wild but Heart
Markus Kupferblum
frühstückt mit dem
Winzer Martin
Nittnaus**

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 26. Januar 20:30

VKB Band a.k.a. Vicki Kristina Barcelona plays the music of Tom Waits (USA)



Rachelle Garniez: accordion, guitar, banjo
Amanda Homi: vocals, harmonium,
drums, percussion
Mamie Minch: vocals, steel guitar

Seine Stimme ist schroff wie kaum eine andere in der Geschichte der Popmusik. Gerade deshalb wurden die Lieder von Tom Waits in letzter Zeit zur Beute von hellen Frauenstimmen. Ende 2019 kam eine Kompilation „Women sing Waits“ heraus. Das amerikanische Trio Vicki Kristina Barcelona, benannt nach einem Woody Allen-Film, verfolgt die Idee noch längere Zeit. Weiß Tom Waits davon? „Wir wissen es nicht. Geklagt hat er uns jedenfalls noch nicht“, scherzt die Akkordeonistin Rachelle Garniez vor Konzertbeginn im „Presse“-Interview. Das Porgy & Bess war mehr als ausverkauft. Nicht zuletzt, weil Vicky Kristina Barcelona im Vorjahr schon beim Akkordeon-Festival triumphierten. Ihr Konzept der musikalischen Feminisierung der rauen Tom Waits-Lieder kommt gut an. Mit viel Freude arrangieren sie die Originale um. Hier wird gestrafft, dort wird verspielt mit Kazoo oder Harmonium ornamentiert. Das melancholische „Tango Till They're Sore“ bekam eine neue Note an Verspieltheit verpasst, die auch von Bruce Springsteen gecoverte Waits-Ballade „Jersey Girl“ wurde gar als schunkelnde Zydeco-Nummer dargebracht.

Mit der bluesaffinen und stimmkräftigen Sängerin und Gitarristin Mamie Minch haben Garniez und die Multiinstrumentalistin Amanda Homi einen idealen Ersatz für das abgesprungene Ur-Bandmitglied Terry Radigan gefunden. Sie kann sich glaubhaft in die Rollen all dieser abgehalfterten Figuren in den Songs versetzen. Am schönsten waren jene Lieder, bei denen sich die drei gut aufgelegten Musikerinnen am Mikrophon abwechselten. Da mischten sich die jeweils auf ihre Art markanten Stimmen und fächerten die Emotionen auf bunte Art auf. [...] Standing Ovation – nicht nur auf den Stehplätzen. (Samir H. Köck, Die Presse, 18.05.2023)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 27. Januar 20:30

Andy Middleton Quartet feat. Tino Derado & Alan Jones (USA/D/SK)



Andy Middleton: tenor, soprano saxophone
Tino Derado: piano
Tomáš Baroš: bass
Alan Jones: drums

Andy Middleton repräsentiert das Beste einer neuen Generation von Jazzmusikern. (David Liebman)

Das Andy Middleton Quartet spielt Originalkompositionen, die Einflüsse der Weltmusik mit „hard-swinging“ akustischem Jazz im New Yorker Stil verbinden. Jede Komposition nimmt die Zuhörer:innen mit auf eine melodische Reise durch eine Landschaft aus tiefen harmonischen Farben und lebendigen Rhythmen. Die Rhythmusgruppe aus Weltklassemusikern ist tief im Groove verankert, sorgt gleichzeitig für das Zusammenspiel und die Spontaneität, die den Ausgangspunkt für die leidenschaftlichen Soli der einzelnen Akteure bilden.

Seit seiner 2008 erschienenen CD „Between Worlds“ hat Andy Middleton mit seiner neuesten Aufnahme „Water and Sky“ sein bisher reifstes Werk vorgelegt, ein intelligent realisiertes und wunderschönes Klagegedicht auf die bedrohte Ökologie der Welt. Es ist der Klimakrise gewidmet und setzt ein Umweltthema fort, das schon auf seinem ersten Album „Acid Rain“ allgegenwärtig war. Das Ergebnis ist eine zutiefst bewegende und zu Herzen gehende Sammlung von Eigenkompositionen, die Einflüsse aus der ganzen Welt mit amerikanischem Jazz mischt und so die Schwingungen des Planeten widerspiegelt. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 28. Januar 20:30

Tord Gustavsen Trio „Seeing“ (N)



Tord Gustavsen: piano, electronics
Steinar Raknes: bass, electronics
Jarle Vespestad: drums

Mit „Seeing“ schlägt Tord Gustavsen ein neues, komplexes Kapitel in seiner Reihe gefeierter Trioaufnahmen auf, die er 2003 mit dem heute als Klassiker geltenden Album „Changing Places“ begonnen hat. Die neue Aufnahme mit ihren kompakten, konzentrierten Liedformen „spiegelt meine persönliche Entwicklung wider, ich werde

PREVIEW
MO 17. MÄRZ
DAVE HOLLAND
& LIONEL LOUEKE

älter und konzentriere mich mehr und mehr auf das Wesentliche im Leben und in der Musik", sagt der norwegische Pianist. Mit fünf Eigenkompositionen, zwei Chorälen von Johann Sebastian Bach, einem traditionellen norwegischen Hymnus sowie dem englischen Kirchenlied „Nearer My God, to Thee“ aus dem 19. Jahrhundert taucht er zusammen mit seinem langjährigen Wegbegleiter Jarle Vespestad am Schlagzeug und Steinar Raknes am Kontrabass tief in seine unverwechselbare Mischung aus Jazz, Blues, Gospel, skandinavischer Volks- und Kirchenmusik ein. „Die Melodien wertschätzend“, wie er es ausdrückt, schöpft das Zusammenspiel der Gruppe Kraft aus der Zurückhaltung und baut die Musik geduldig auf ihre Höhepunkte hin auf, während Gustavsen, ein wahrer Meister des Trio-Formats, das Ganze mit seinem feinen Anschlag und seiner ganz speziellen subtilen Gospel-Glut prägt. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 29. Januar 13:00

VMI – Vienna Music Institute – Conservatory of Contemporary Music

Megan Van den Maagdenberg: composition, piano, vocals
Alexandra Khoss, Romy Mayer, Isabell Stieglitz: vocals
Cornelia Faunie: saxophone
Julian Oelze: electronics
Bruno Carbonell Tonos, Michael Bauer, Michael Horvath: guitar
Martin Winter: bass
Florian Eder, Florian Picher: drums
Conrad Schrenk: musical leader

Dem ersten und letzten Satz des Editorials der November-Ausgabe des Porgy-Folders schließen wir uns mit Überzeugung an: Es tut sich wirklich viel in der jungen europäischen Jazzszene! Und damit auch in der österreichischen Musikszene, die trotz ihrer verhältnismäßig überschaubaren Größe immer wieder ganz erstaunliche Musiker:innen hervorbringt. [...] Es ist faszinierend, welche unbeschreiblichen Talente kontinuierlich auf die Bühne treten, die man unbedingt hören sollte. Es ist auch schön zu sehen, wie sich diese Talente nach und nach einen Namen in der heimischen und internationalen Szene machen. Dass unsere Absolvent:innen nach ihrem Studium am Vienna Music Institute immer wieder auch die großen Bühnen erobern und ein breites Publikum begeistern, ist für uns nicht nur ein Glücksfall, sondern auch eine Bestätigung unserer Bemühungen, sie professionell auszubilden. Dass sie ihre Abschlusskonzerte im renommierten Porgy & Bess geben dürfen, ist ein weiterer Glücksfall – und gleichzeitig ein wichtiges Zeichen dafür, wie diese Bühne in Wien und weit darüber hinaus Musiker:innen eine perfekte Plattform bietet, ihre Kunst zu präsentieren. Internationale Größen und heimische Musiker:innen finden hier regelmäßig den idealen Raum zur künstlerischen Entfaltung. Absolvent:innen und Lehrende des VMI sind erfreulicherweise regelmäßig im Porgy & Bess zu hören. Während im letzten Semester der VMI-Absolvent Ralph Mothwurf mit seinem Orchester als Stage Band das Publikum begeisterte, brilliert in diesem Semester der VMI-Dozent Simon Raab mit Purple is the Color, einem Quartett, dem auch sein VMI-Lehrerkollege Stepan Flagar angehört. Am diesem Abend wird das VMI ein weiteres Mal eine neue Generation von Komponist:innen und Musiker:innen auf dieser Bühne vorstellen, die nach mehreren Jahren intensiven Musikstudiums

ihr Abschlusskonzert präsentieren. Zu hören sein werden Studierende aus Österreich, Deutschland, Italien und Kanada, die dieses Konzert unter der musikalischen Leitung des Gitarristen und VMI-Studiengangsleiters Conrad Schrenk in den vergangenen Monaten erarbeitet haben. Wir freuen uns darauf und laden herzlich zu diesem musikalischen Event ein! (Ernst Ritsch)

Eintritt: 18.- €

Mittwoch, 29. Januar 20:30

Kevin Hays & Jorge Rossy (USA/ESP)



Kevin Hays: piano, voice
Jorge Rossy: vibraphone, marimba

Vibraphon und Klavier – eine relativ ungewöhnliche Kombination im Jazz, die viel musikalisches Neuland bietet. Hays und Rossy haben Freude daran, die Nuancen ihrer Instrumente zu erforschen und wirklich tief in die Melodien einzutauchen, um neue Klangwelten, Geschichten und Farben zu entdecken. Das Vertrauen und die Intimität, die sich aus ihrer ästhetischen Affinität und ihrer langen Freundschaft ergeben, ermöglichen es ihnen, den Raum und die Freiheit, die das Duo bietet, in vollen Zügen zu genießen.

Das Repertoire besteht aus Kompositionen der beiden Musiker sowie aus Interpretationen von Standards. Ihre musikalische Palette deckt ein breites Spektrum ab, darunter stimmungsvolle musikalische Landschaften, faszinierende experimentelle Improvisationen, lyrische Melodien und gefühlvolle Harmonien. Ihr Spiel zeigt aber auch den Sinn für Humor, ansteckende rhythmische Kontrapunkte und unpräzise Verspieltheit, die wesentliche Elemente der Jazztradition sind. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 30. Januar 20:30

Alec Orea Quintet „Concerto for Piano and Universe“ feat. Alex Sipiagin & Will Vinson (BRA/RUS/GB)

Alec Orea: piano
Alex Sipiagin: trumpet
Will Vinson: alto saxophone
Sidiel Vieira: bass
Rodrigo D. Braz: drums

I've felt in love for him from the very first note. (Flora Purim)



Wer einmal das Charisma und das Talent von Alec Orea (früher bekannt als Alex Corrêa) erlebt hat, wird verstehen, warum Künstler wie Alex Sipiagin, Raúl de Souza oder Flora Purim ihn in ihre Gruppen einladen und warum sich das Publikum immer wieder gerne an ihn und seine Musik erinnert. Als virtuoser Pianist und ungewöhnlich begabter Komponist entwickelt er eine aufregende und individuelle neue Mischung aus moderner brasilianischer Musik, Jazz und klassischen Elementen. Im Jahr 2020 wurde sein Hauptwerk „Concerto para Piano e Universo“ mit Will Vinson und Alex Sipiagin als Frontsolisten seines Debütalbums vollendet. (Christoph Schweizer)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 31. Januar 20:30

Max Nagl Ensemble (A/USA/AUS)



Max Nagl: soprano, alto, tenor, baritone saxophone

Pamela Stickney: theremin

Joanna Lewis: violin

Anne Harvey-Nagl: violin

Clemens Salesny: alto, tenor saxophone

Martin Eberle: trumpet

Phil Yaeger: trombone

Clemens Wenger: keyboards

Gregor Aufmesser: bass

Herbert Pirker: drums

Im Wiener Porgy & Bess entstand 2022 ein Livemitschnitt voller bläserstarker Kompositionen. Nagl führt durch die Welt von „Gangster“, „Auzinger“ oder „Plattinger“, verquer arrangierte Zirkusmusiken wechseln mit Trauerkondukt-ähnlichen Kompositionen. Ein bestens vorbereitetes zehnköpfiges Ensemble gestaltet die an Gustav Mahler und Werner Pirchner erinnernde, herrlich kurvenreiche, wiederholt rasante Fahrt mit Free Music-Spiellaune. Jeder übernimmt mehrere Aufgaben, manchmal meint man, einer weit größer besetzen Bigband zuzuhören. (Wolfgang Gratzer, Jazzpodium)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Vorschau Februar

Sa 01.02. Hautzinger/Pongracz/
Schneidewind/König
So 02.02. David Helbock's
Random/Control feat. Fola Dada
Mo 03.02. Nitai Herskovits Trio
Di 04.02. Faulhammer – Aufmesser – Kammerer
Do 06.02. Julie Sassoon Quartet
Fr 07.02. Les Vibrants Défricheurs
„Think Big – Creation 2021“
feat. Ben Lamar Gay & Mike Reed
Sa 08.02. Spitting Ibex / Support: Caterina Lee
09.02. John Hollenbeck & Koehne Quartet
Mo 10.02. Bobo Stenson Trio
Di 11.02. The Rick Hollander Quartet
feat. Herwig Gradischnig
Mi 12.02. Purple is the Color
Do 13.02. Otomo Yoshihide
Fr 14.02. Norbert Schneider's
R&B Caravan Comeback
Sa 15.02. Norbert Schneider
& Band „Ollas Paletti“
So 16.02. Ethel Merhaut
Mo 17.02. Billy Harper Quintet
Di 18.02. Christian Bakanic's Trio Infernal
feat. Paula Barembuem
Do 20.02. Znap Extended feat. Silke Eberhard
Fr 21.02. Elliot Galvin Quartet
feat. Ruth Goller, Seb Rochford
& Mandhira De Saram
Sa 22.02. Karen Asatrian/
Artyom Manukyan/Arto Tunçboyacıyan
So 23.02. Scott Kinsey „Luniwaz Live –
The Music of Joe Zawinul“
Mo 24.02. onQ plays the Music
of Peter Herbert
Di 25.02. Fiona Fergusson
& Alexander Ehrenreich Big Band
Mi 26.02. Mareike Wiening Quintet
feat. Rich Perry
Do 27.02. Tango Transit
Fr 28.02. & Sa 01.03.
Vienna Fingerstyle Festival 2025
w/Stephanie Jones / laire Besson
& Ladislav Pazdera / Mario Berger /
Kyran Daniel / Karlijn Langendijk /
Crossing Strings

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

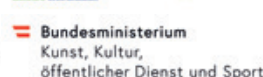
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Camilla Gerstner, Matthias Nowak, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Mo.6.Januar
M!Ndf*KC

Herbert Lacina: bass
Edward Reardon: piano
Karlheinz Essl: synthesizer

Do.9.Januar
bis Sa.11.Januar
Brennkammer

Portrait
Matthias Loibner

Do.9.Januar irr/licht

Sarvin Hazin: kamancheh
Matthias Loibner: hurdy
gurdy, electronics
Manu Mitterhuber:
ambisonics fx

Fr.10.Januar deep sea

Verena Zeiner: piano
Matthias Loibner:
hurdy gurdy, electronics

Sa.11.Januar 7 Täler

Tahereh Nourani: flute,
electric bass, objects
Matthias Loibner:
hurdy gurdy, electronics

Mo.13.Januar
Tobias
Vedovelli Solo

Tobias Vedovelli: bass

Mo.20.Januar
The Telemannia

Marta Kratochvílová: baroque
traverso, piccolo flute
Stepán Flagar: soprano
saxophone
Marian Friedl: bass

Mo.27.Januar
Sternenwald

Kaoko Amano: vocals, piano
Arisa Yoshida: bass,
viola da gamba

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

ANDY OREL
I LOVES YOU PORGY

Public Domain
fine art combinat
founded by renauld deppe
Geöffnet: Täglich ab 16 h